Corona-Schutz aus dem Dekra-Labor

Artikel vom **25. März 2020**
Geräte und Systeme

Die Expertise von Dekra hilft, zusätzliche Schutzmasken gegen das Corona-Virus dem deutschen Markt bereitzustellen. Dekra Testing & Certification in Essen ist eines von zwei Laboren in Deutschland, die geeignet sind, nach dem neu erstellten Grundsatz Corona-Schutzmasken zu prüfen. Das Ziel ist es, Schutzmasken, die bislang nicht das erforderliche CE-Kennzeichen tragen können, mit gezielten Tests im Kampf gegen das Corona-Virus verfügbar zu machen.

Dekra prüft bereits die ersten Muster von Schutzmasken mit dem erarbeiteten Prüfgrundsatz im Labor in Essen. Bild: Dekra

Auf Empfehlung der EU-Kommission (2020/403) vom 13. März kann die Marktaufsicht vereinfachte Verfahren für die Beschaffung von sogenannten Corona-Masken definieren. Durch das Schnellverfahren sollen technisch taugliche Masken zur Bereitstellung genehmigt werden können. Das heißt, Masken, die bislang nicht den aufwendigen Prozess des gemäß PSA-VO (EU 2016/425) erforderlichen EU-Konformitätsbewertungsverfahrens durchlaufen haben, können ausnahmsweise dem deutschen Markt verfügbar gemacht werden. Dekra Testing & Certification mit dem Speziallabor in Essen ist eine der beiden Stellen, die in Deutschland als notifizierte Stellen für Atemschutzmasken (FFP-Masken) anerkannt sind. Die Zentralstelle der Länder für Sicherheitstechnik (ZLS), München, hat jetzt Dekra und das Institut für Arbeitsschutz der DGUV (IFA) aufgefordert, einen verkürzten Prüfgrundsatz zu erstellen. Das Ziel ist ein schnelles Verfahren, das eine technische Aussage über den Schutz vor Corona-Viren erlaubt und von der Marktaufsichtsbehörde akzeptiert wird. Dekra prüft bereits die ersten Muster mit dem erarbeiteten Prüfgrundsatz im Labor in Essen. Das Unternehmen tritt nicht als zertifizierende Stelle auf, sondern fertigt einen Prüfbericht an und bestätigt die Übereinstimmung mit dem Prüfgrundsatz, unabhängig von Standards oder der PSA-Verordnung.

Hersteller aus dieser Kategorie

© 2025 Kuhn Fachverlag